

[Read now] Am Anfang waren wir zu zweit. Ein Buch für verlassene Zwillingenkinder. Mit einem Vorwort von Irene Behrmann und einem Begleittext von Ilka-Maria Thurmann

## **Am Anfang waren wir zu zweit. Ein Buch für verlassene Zwillingenkinder. Mit einem Vorwort von Irene Behrmann und einem Begleittext von Ilka-Maria Thurmann**

Von Ilka-Maria Thurmann, Uta Fischer  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #77430 in BcherVerffentlicht am: 2017-08-14Abmessungen: 9.69 x .39b x 6.97l, Einband: Gebundene Ausgabe38 Seiten | File size: 41.Mb

**Von Ilka-Maria Thurmann, Uta Fischer : Am Anfang waren wir zu zweit. Ein Buch für verlassene Zwillingenkinder. Mit einem Vorwort von Irene Behrmann und einem Begleittext von Ilka-Maria Thurmann**

before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Am Anfang waren wir zu zweit. Ein Buch für verlassene Zwillingenkinder. Mit einem Vorwort von Irene Behrmann und einem Begleittext von Ilka-Maria Thurmann:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Für Kinder und Erwachsene gleichermaßen empfehlenswertVon Anne RichardsIch habe das Buch einer betroffenen Mutter empfohlen, die absolut begeistert davon war und es ihrem erwachsenen Sohn geschenkt hat. Sie kamen so bei dem Zwillingenverlust ins Gespräch und konnten damit verbundene Gefühle und Schwierigkeiten ansprechen. Er erkannte sich in "Sandras" Erleben selbst wieder. Das Buch ist sehr schön illustriert und behutsam geschrieben. Man kann es bedenkenlos seinen Kindern vorlesen. Die Darstellung des Absterbens des anderen Zwillingen finde ich sehr schön gelungen, ebenfalls die Deutung, dass er nun ein Schutzengel sei. Kinder verstehen diese Bildsprache sehr gut und ich finde sie nun auch nicht betrieblen religiös sondern kindgerecht. Am Schluss ist ein Begleittext für Eltern, Fachleute und Betroffene angefügt. Hier hätte ich mir mehr wissenschaftliche Informationen gewünscht.Zum Themenkomplex des Zwillingenverlustes gibt es ja bereits mehrere Bücher, dieses hier ist einzigartig, weil es auch kleinen Kindern verständlich ist.2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessant für Fachleute und betroffene Eltern und KinderVon FABELhafte BabyzeitZwillinge. Sie sind etwas ganz Besonderes. Oftmals hört man davon wie nahe sich Zwillinge stehen, wie sie ähnliche Wege einschlagen in ihrem Leben ' auch wenn sie getrennt voneinander aufwachsen. Zwillinge verbindet ein besonderes Band, wie es scheint. Was aber passiert mit einem Zwilling, wenn er seinen 'anderen Teil' verliert? Was, wenn dies noch vor der Geburt geschieht? Nimmt das Kind im Mutterleib diesen Verlust

berhaupt wahr und hat er Auswirkungen auf das spätere Leben des Kindes? Ilka-Maria Thurmman, Diplom-Pädagogin, Heilpraktikerin und Gesprächs- und Regressionstherapeutin widmet sich in ihrer Arbeit diesem Thema und hat begleitend hierzu das Buch 'Am Anfang waren wir zu zweit: Ein Buch für verlassene Zwillingkinder. Mit einem Vorwort von Irene Behrmann und einem Begleittext von Ilka-Maria Thurmman' verfasst. Ilka-Maria Thurmman zeichnet in ihrem Buch 'Am Anfang waren wir zu zweit: Ein Buch für verlassene Zwillingkinder. Mit einem Vorwort von Irene Behrmann und einem Begleittext von Ilka-Maria Thurmman' die Geschichte der achtjährigen Sandra nach, die sich manchmal allein und traurig fühlt. Sie hat Sehnsucht, weiß aber nicht wonach. Rückblickend zeigt die Autorin, dass Sandra einen Zwilling hatte, der früh während der Schwangerschaft verstirbt, ehe die Eltern selbst wissen, dass es sich um eine Zwillingsschwangerschaft handelt. Sandra nimmt schon als Embryo diesen Verlust wahr. Geburt und erste Lebenszeit erlebt sie daher als schwierig. Erst in der Therapie erinnert sie sich an ihr vorgeburtliches Leben und den früh erlebten Verlust und kann ihn so bewältigen und sich von ihrem Zwilling verabschieden. Das Kinderbuch beschreibt in einfachen Worten mit vielen bunten Abbildungen der Illustratorin Uta Fischer Sandras Geschichte des frühen Verlustes eines Zwillings. Dabei wird auch die Entwicklung des Babys im Mutterleib nachgezeichnet. Einförmig werden die depressiven Symptome Sandras beschrieben und anschaulich dargestellt. Sandra erlebt als Embryo, wie ihr Zwilling 'ins Licht geht' und soll ihn fortan als Schutzengel betrachten. Diese christliche Darstellung des Verlustes und auch die anschließende Depression des Fötus Sandra, bei der alles um sie herum 'dunkel wird, und sie selbst auch' versuchen die frühe Verlusterfahrung und ihre Folgen für Kinder verständlich darzustellen. Im Begleittext für Eltern und Fachleute geht Thurmman dann auf das Thema des vorgeburtlichen Zwillingeverlustes näher ein, beschreibt Folgen und therapeutische Ansätze, die sie in ihrer Praxis erprobt hat. Gesamturteil: Das Thema des vorgeburtlichen Zwillingeverlustes ist ein bislang noch wenig berücksichtigtes in der pränatalen Psychologie. Aufgrund der steigenden Anzahl an künstlichen Befruchtungen, die häufig mit Mehrlingsschwangerschaften einher gehen, ist es jedoch ein Thema, welches Aufmerksamkeit verdient. Dieses Buch widmet sich dem Thema auf für Kinder einförmige Weise. Die Darstellungen und die Geschichte des Schutzengels sind bislang jedoch für Kinder etwas zu stark betont und untermauern sehr ein christliches Weltbild. Thurmman's Ausführungen aus der therapeutischen Arbeit sind für Fachleute und betroffene Eltern gleichfalls informativ. 11 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. War man anfangs zu zweit? Von Detlef Risch Dieses ist ein ganz spezifisches Bilderbuch, das sich mit der Thematik auseinandersetzt, wie es Kindern später geht, wenn sie noch vor der Geburt einen Zwilling verloren haben. Dieser sogenannte vorgeburtliche Zwillingeverlust wird hier mit aller Offenheit thematisiert. Hauptfigur ist dabei die achtjährige Sandra, die manchmal weinend, tieftraurig und sich mutterseelenallein fühlt. Hierbei kann sie keiner trösten. Tagsüber ist sie oft verträumt und in der Nacht mag sie nicht alleine schlafen. Nach dieser kurzen Einleitung wird davon erzählt, wie es mit Sandra generell anfing. So wird von der Befruchtung und der Einnistung erzählt und dass sich zwei Wesen entwickeln. Bis dahin ist die Geschichte noch relativ gut erzählt. Doch dann bekommt sie einen Wendepunkt in der Erzählweise, wenn es zum Absterben des anderen Fötus heißt: "Das andere verliert sein Licht, wird ganz blass und...will gehen!" und der absterbende Teil Sandra tröstet mit den Worten: "Liebe Schwester, sei nicht traurig. Ich habe dich sehr lieb. Aber mein Weg ist hier zu Ende, und meine Aufgabe ist erfüllt...Du hast einen guten Platz gefunden. Du kannst deinen Weg ohne mich weitergehen." Dies erinnert sehr an Bert Hellinger und es fragt sich, ob dies so in einem Kinderbuch Platz braucht. Auch die Wende in der Geschichte (dass etwas Wunderbares geschieht und Sandra mit ihren Eltern eine Therapeutin besucht, die zufälligerweise von dem Leben der Babys im Mutterleib erzählt und sich dann Sandra an ihren Zwilling erinnert...) wirkt eher gekünstelt. Auf jeden Fall geht es am Ende der Geschichte Sandra gut, weil sie die Geburt nachspielt und ihren Zwilling als Schutzengel begreift. Die Bilder von Ute Fischer zu der Geschichte sind einförmig und können auch älteren Kindern den Prozess der Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt veranschaulichen. Ob die Zahlen zum frühen vorgeburtlichen Zwillingeverlust tatsächlich stimmen, lässt sich nicht nachprüfen. Im Begleittext zur Geschichte wird von 10 bis 30 teilweise sogar bis 60 Prozent gesprochen. Auch die Symptome und Indikationen, welche angeblich auf einen frühen Zwillingeverlust hindeuten können, wirken eher vage. Dennoch ist dieses interessante Buch eine große Chance, das Gefühlsleben vor, während und nach der Geburt stärker ins Auge zu fassen und die Möglichkeit (beispielsweise von unklaren psychischen Problemen) in Erwägung zu ziehen. Da es jedoch noch keine ausreichend fundierten wissenschaftlichen Untersuchungen hierzu gibt, sollte man "vorsichtig mit der Diagnose" sein. Von daher ist der Begleittext von Ilka-Maria Thurmman mitsamt den Literaturhinweisen eine gute Möglichkeit, sich ein persönliches Bild davon zu machen, wie man selbst einen pränatalen Zwillingeverlust einschätzt.

Kurzbeschreibung Sandra spürt eine unbestimmte Sehnsucht. Sie weiß gar nicht genau, nach was. Tagsüber ist sie deswegen manchmal wie abwesend, und abends kann sie nicht alleine einschlafen ... Einförmig und liebevoll illustriert, beschreibt 'Am Anfang waren wir zu zweit' einen frühen, vorgeburtlichen Verlust aus der Kinderperspektive: Sandra hatte im Mutterleib einen Zwilling, den sie sehr bald wieder gehen lassen musste. In einem Begleittext für Eltern und Fachleute beschreibt die Autorin mögliche Folgen, aber auch heilsame Umgangsweisen, die sich in ihrer therapeutischen Arbeit bewährt haben. von der Autorin und weitere Mitwirkende Ilka-Maria Thurmman, Diplom-Pädagogin,

Heilpraktikerin (HP), Gesprächs- und Regressionstherapeutin, arbeitet im Schwerpunkt im Bereich vorgeburtliche und Geburtstraumen. Sie bietet Fortbildungen und Vorträge unter anderem für Hebammen an. Im Mabuse-Verlag erschien 2005 ihr Buch 'Bach-Blüten in der Geburtshilfe'. Uta Fischer studierte an der Kunstakademie München. Seit 1998 arbeitet sie freiberuflich als Illustratorin und Porträtzeichnerin. Für den Mabuse-Verlag illustrierte Sie bereits das Bilderbuch 'Sei Milch für Jules Bruder'.